



Flüchtlingshilfe Laboe, Brodersdorf, Wendtorf

Presseinformation zur Schließung der Schwimmhalle Laboe

Die sofortige, übergangs- und ersatzlose Schließung der Meerwasserschwimmhalle Laboe hat den Integrationsbemühungen der Flüchtlingshilfe Laboe, Brodersdorf, Wendtorf einen schweren Schlag versetzt. Die von den ehrenamtlichen Helfern unterstützten Menschen stellen zwar nur eine relativ kleine Gruppe der Einwohnerschaft Laboes dar. Trotzdem ist die Betroffenheit durch die Schließung der Halle groß, weil es sich überwiegend um Familien mit häufig mehreren Kindern im Schwimmlern-Alter handelt. „Zur Zeit gibt es alleine aus diesen Familien einen Bedarf an Schwimmunterricht für 20 Kinder“ berichtet Susanne Bartels. Um nichts unversucht zu lassen, die Situation zumindest vorübergehend zu verbessern, hat sich die Flüchtlingshilfe der Schwimm-Allianz angeschlossen.

Abgesehen davon, dass in den umliegenden Schwimmhallen praktisch alle Kapazitäten für Schwimmkurse belegt sind, stellt die Wahrnehmung auswärtiger Angebote diese Familien vor Herausforderungen, die kaum bewältigt werden können: Sprachbarrieren und eingeschränkte Mobilität – meist ist kein Auto verfügbar und Geschwisterkinder sind zu betreuen. Diese mangelnde Mobilität ist dabei nicht alleine ein Problem von Familien mit Migrationshintergrund. Eine naheliegende Möglichkeit, den Kindern im Sommer das Schwimmen in der Ostsee selbst beizubringen, scheidet für diese Familien leider ebenfalls aus, weil nur wenige der Eltern selbst schwimmen können.

Nicht Schwimmen zu lernen behindert die Integration in besonderem Maße, meint Susanne Bartels. Ein Kind, das am Meer aufwächst und nicht schwimmen kann, wird aus Angst oder Vorsicht ständig ausgegrenzt. Unbeschwerte Strandbesuche mit der Familie, der Schulklasse oder Freundinnen, Wassersport oder auch die von Generationen von Grundschulern geliebten Segeltouren mit der "De Albertha" sind für Kinder, die nicht schwimmen können, schlicht nicht möglich. „Die Fähigkeit Schwimmen zu können bedeutet, insbesondere wenn man am Meer lebt, gesellschaftliche Teilhabe“ ist sich Susanne Bartels sicher. Vor diesem Hintergrund ist für die Flüchtlingshilfe und die betroffenen Familien absolut unverständlich, warum bis zur näheren Festlegung der Abwicklungsmodalitäten die noch funktionsfähige Schwimmhalle nicht vorübergehend weiter für Schwimmkurse genutzt werden darf.

Deshalb freuen sich die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Flüchtlingshilfe sehr, dass der Spendenaufruf der Schwimmallianz zur Rettung des Kinderschwimmens auf so große Resonanz gestoßen ist, dass der anvisierte Betrag gesammelt werden konnte. „Wir bedanken uns herzlich bei allen, die sich solidarisch gezeigt und mit ihrer Spende den Aufruf unterstützt haben.“ Nun fordert die Flüchtlingshilfe anlässlich der Übergabe der Spende an den Bürgermeister die Gemeindevertretung auf, ihren Beschluss zu überdenken und die Schwimmhalle in Laboe wenigstens für eine Übergangszeit bis Jahresende 2021 noch für Schwimmkurse zu öffnen.

für die Flüchtlingshilfe Laboe, Brodersdorf, Wendtorf
Susanne Bartels